

Die Gymnastinnen müssen ihre Übungen nach den neuen Wertungsvorschriften präsentieren

Danielle Duchoud, Pressechefin der Europäischen Turnunion, führte dazu ein Interview mit der Präsidentin des Technischen Komitees Rhythmische Gymnastik der UEG, Heide Bruneder.

Der erste UEG-Newsletter Nr. 1/2003 befaßt sich mit einem hochaktuellen Thema. In zwei Monaten werden die 19. Europameisterschaften der Rhythmischen Gymnastik in Riesa/GER ausgetragen. Wie schon in 2001, werden die Europameisterschaften der erste offizielle Wettkampf sein, bei dem die Gymnastinnen ihre Übungen nach neuen Wertungsvorschriften der FIG präsentieren müssen.

Danielle Duchoud, Pressechefin der Europäischen Turnunion, führte dazu ein Interview mit der Präsidentin des Technischen Komitees Rhythmische Gymnastik der UEG, Heide Bruneder.

2001, nach den Olympischen Spielen in Sydney, gab die FIG den neuen « Code of points » heraus. Gleiches galt für die Rhythmische Gymnastik. Der neue Code – er gilt im Normalfall für einen olympischen Zyklus – sollte sogar für acht Jahre Gültigkeit haben. Jedoch hat die FIG die Wertungsvorschriften bereits im Jahr 2002 wiederum überarbeitet. Diese neue Fassung trat am 1. Januar 2003 in Kraft, sorgte aber für Unruhe in den Verbänden und Vereinen. Was sind die wichtigsten Änderungen der neuen Version? Die Anforderungen an die Gymnastinnen der Ausgabe 2001 wurden als sehr schwer bewertet. Wurden diese reduziert?



Heide Bruneder: Die wichtigsten Änderungen beziehen sich auf den künstlerischen Wert. Hier wurden die Punkte für die Basiskomposition auf 2,00 reduziert und dafür 6,00 Punkte für die « besonderen künstlerischen Merkmale » vorgesehen. Das bewirkt, dass viel mehr Möglichkeit besteht, die Komposition künstlerischer und individueller zu gestalten. Damit wurde auf die Kritik der

langweiligen Übungen eingegangen. Die ebenfalls immer wieder (zu Recht) kritisierten gefährlichen und gesundheits-schädlichen Elemente auf den Knien und mit "tour lent" wurden in ihrer Wertigkeit so verringert, dass sie nicht mehr allzu attraktiv sind.

Wie lange braucht eine erfahrene Trainerin, um neue Übungen bei ihren Gymnastinnen wettkampfbereit einzuüben?

Die Zusammenstellung einer Übung hängt von der Auffassungsgabe und dem Können der Gymnastin ab. Mit den neuen Vorschriften hat die Trainerin viele Möglichkeiten die Musik gut umzusetzen, allerdings ist die Gerätechnik einer Gymnastin jetzt noch mehr gefordert als bisher. Somit wird es für eine Gymnastin mit mittelmäßiger Gerätechnik kaum möglich sein, gute Platzierungen zu erreichen. Schwierig und zeitaufwendig für die Trainerinnen wird zweifellos das Aufschreiben der Übungen im künstlerischen und technischen Wert sein, weil die Anzahl der Zeichen beträchtlich angehoben und verkompliziert wurden.

Man hört, dass einige Verbände Mühe haben, sich in so kurzer Zeit dem neuen Code anzupassen und somit für die bereits im April stattfindenden Europameisterschaften bereit zu sein. Wie ist dazu Deine Meinung ?

Die letzten Korrekturen kamen Anfang Januar und da ist es sehr schwierig für Länder, deren Gymnastinnen sich nicht ausschliesslich dem Sport widmen können, sondern auch zur Schule gehen müssen, bis April alle in die Übungen eingebauten Änderungen und Neuerungen so zu perfektionieren, um das Niveau einer Europameisterschaft zu erreichen.

In knapp zwei Monaten finden die Gruppen-Europameisterschaften der RG in Riesa statt. Bis heute sind 23 Verbände gemeldet, d.h. etwa 10 weniger als 2001 in Genf.

Sicherlich spielen die hohen Anforderungen der neuen Wertungsvorschriften eine gewisse Rolle, das haben wir ja auch schon bei den Weltmeisterschaften in New Orleans beobachten können, wo weltweit nur 20 Gruppen angetreten sind. Wir müssen uns aber überlegen, wollen wir hohes Niveau und nehmen im Übergangsstadium – in dem wir uns derzeit sicherlich befinden – etwas weniger Teilnehmer in Kauf, dafür aber hohes Niveau. Oder wollen wir viele Teilnehmerinnen aber dafür durchschnittliches Niveau. Beides können wir bestimmt frühestens Ende diesen Jahres bei der Weltmeisterschaft, die gleichzeitig Qualifikation für die Olympischen Spiele 2004 sein wird, erreichen.

UEG-NEWSLETTER



1/2003

UEG – EUROPÄISCHE TRUNION – Presse-Service - Phone: +41-79-413.40.32 - Fax: +41-24-472.26.22 - E-mail: presse@ueg.org - www.ueg-gymnastics.com

Warum fallen eigentlich die Einführungen neuer FIG-Wertungsvorschriften immer auf die Europameisterschaften? Nachteil oder Vorteil ?

Weil die Europameisterschaften immer in der ersten Jahreshälfte durchgeführt werden. Nachteil ist, dass es oft ungeklärte Fragen gibt, die dann das TK/UEG zu lösen hat. Vorteil ist, dass die europäischen Teilnehmer bei Weltmeisterschaften auf eine gewisse Erfahrung zurückgreifen können, die den anderen Kontinenten vielleicht fehlen. Für das Technische Komitee RG/UEG ist deshalb besonders wichtig, dass Frau Abruzzini (Präsidentin der TK RG/FIG) sich bereit erklärt hatte, mit uns im Februar eine Sitzung bezüglich der neuen Wertungsvorschriften abzuhalten, bei der alle offenen Fragen geklärt werden konnten.